

## ZUR GESCHICHTE DER TULIPA GRENGIOLENSIS

Die Tulpe von Grengiols wächst seit unbekannter Zeit in den Roggenfeldern rings um das Dorf. Im Dorf Grengiols nannte man die Tulpe "Römertulpe". Als eigentlicher Entdecker und Erstbeschreiber der Grengiertulpe gilt der Botaniker Eduard Thommen. Am 26. Mai 1945 hat er die 2 bisher bekannten Formen der Grengiertulpen erstmals gesehen und auch beschrieben. In älteren Dokumenten wurde auch eine rote Form beschrieben. Diese Tulpe soll der *T. didieri* geglichen haben. Die *Tulipa didieri* galt im Wallis als ausgestorben. Dank der finanziellen Unterstützung durch den Fonds Landschaft Schweiz konnte der Botaniker Stefan Glur im Rahmen einer Diplomarbeit der Universität Bern genetische Untersuchungen durchführen. Eine ganz rote Tulpenform, die in einer Hecke früherer Roggenäcker gefunden wurde, hat Herr Stefan Glur untersucht und diese Tulpe als dritte verschollene Unterform der Grengiertulpe bestätigt. (Vgl. PDF: Genetische Untersuchung)

Die ganz gelbe Form ist zahlenmässig gut vertreten. Die gelb-rotgestreifte Form ist noch immer gefährdet und die ganz rote Form ist extrem selten.

Das Züchten der Grengiertulpe ist schwierig. Dies haben sogar die holländischen ProfiTulpenzüchter bestätigt. Auch die botanischen Gärten von Genf und Basel haben grosse Mühe, die Grengiertulpe zu vermehren.

## DIE NOMENKLATUR DER GRENGIERTULPE

Die wissenschaftliche Benennung der Grengiertulpen geht auf Eduard Thommen zurück.

Die **rein gelbe Form** heisst

***Tulipa grengiolensis forma omnino lutea.***

Die **rotgestreifte (mit gelb) Form** nannte er

***Tulipa grengiolensis forma rubra variegata.***

Für die wieder entdeckte Tulpe **in ganz roter Form** hat die Universität Bern (Bot. Dr. D. Moser) folgenden Namen vorgeschlagen:

***Tulipa grengiolensis forma omnino rubra.***